



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Dr. Sepp Dürr, Markus Ganserer, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Jürgen Mistol, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Claudia Stamm, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

„Schule im Dorf“: Modellprojekte zur Erhaltung kleiner Grundschulen im ländlichen Raum zulassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Modellprojekte zur Erhaltung kleiner Grundschulen im ländlichen Raum zuzulassen. Der Modellversuch soll wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden. Die Evaluationsergebnisse sollen dem Ausschuss für Bildung und Kultus vorgelegt werden.

Begründung:

Mit dem allgemeinen Schülerinnen- und Schülerrückgang nimmt auch die Anzahl der Kleinschulen deutlich zu. Die rückläufigen Schüler- und Klassenzahlen führen insbesondere in Schulamtsbezirken mit einer sehr kleingliedrigen Schulstruktur und damit „niedrigen Zügigkeit“ (durchschnittliche Anzahl von Klassen je Jahrgangsstufe je Schule) im Grundschulbereich zu Problemen bei der Unterrichtsversorgung. In Bayern sollen laut Staatsregierung alle rechtlich selbständigen Grundschulen erhalten bleiben, für unselbständige Außenstellen gilt die ausgegebene Grundschulgarantie nicht. Die unterschiedliche Behandlung ist u.E. nicht sinnvoll.

Die Frage, ob vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, Kleinschulen beibehalten werden sollen oder nicht, soll fortan durch entsprechende Modellprojekte geklärt werden. Dabei soll ebenso der Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“, sowie die Korrelation zwischen Schulgröße und pädagogischer Qualität und das Entwicklungspotenzial des Schulstandorts geprüft werden. Die Erfahrungen anderer Flächenländer z.B. Österreich sind ebenso mit einzubeziehen.